

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

42. Jahrgang.

Nr. 185.

Neuenbürg, Donnerstag den 20. November

1884.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

## Amthliches.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung

betr. die Festsetzung des ortsüblichen Taglohns gewöhnlicher Tagearbeiter in den Gemeinden des Oberamtsbezirks Neuenbürg.

(§ 8 des Reichsgef. v. 15. Juni 1883, Reichsgef.-Bl. S. 73 folg.,

§ 9 der Volkz.-Verf. v. 1. Dezember 1883, Reg.-Bl. S. 369 folg.)

Nach Vernehmung der Gemeindebehörden ist der „ortsübliche Taglohn gewöhnlicher Tagearbeiter“ in den Gemeinden des Oberamtsbezirks folgendermaßen festgesetzt worden.

Gemeinden.	erwachsene Arbeiter		jugendl. Arbeiter unter 16 Jahren		Gemeinden.	erwachsene Arbeiter		jugendl. Arbeiter unter 16 Jahren	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.		männl.	weibl.	männl.	weibl.
Neuenbürg	2,20	1,50	1,—	1,—	Kapfenhardt	1,50	1,—	0,70	0,50
Arnbach	1,80	0,96	0,60	0,50	Langenbrand	1,40	0,90	0,90	0,50
Beinberg	1,50	0,80	0,60	0,60	Loffenan	2,—	1,20	0,70	0,60
Bernbach	2,—	1,20	1,10	1,—	Maisenbach	1,50	1,—	0,80	0,80
Biefelsberg	1,80	1,10	0,80	0,50	Reusäß	2,10	1,20	1,10	0,80
Birkenfeld	1,80	1,40	1,10	1,—	Oberlengenhardt	1,80	1,—	0,80	0,50
Calmbach	2,10	1,20	1,10	1,—	Oberniefelsbach	1,70	1,—	0,70	0,70
Comweiler	1,50	1,—	0,80	0,60	Ottenhausen	2,—	1,50	1,10	1,—
Dennach	1,50	1,—	0,80	0,60	Rotenjol	1,50	0,70	0,70	0,50
Dobel	2,10	1,20	1,—	0,90	Salmbach	1,40	1,—	0,60	0,50
Engelsbrand	1,70	1,—	0,60	0,50	Schömburg	1,40	0,80	0,80	0,40
Enzklösterle	1,90	1,—	1,10	0,75	Schwann	1,70	1,20	1,—	0,80
Feldrennach	1,80	1,—	0,90	0,50	Schwarzenberg	1,60	1,10	0,80	0,50
Gräfenhausen	2,20	1,—	1,—	0,60	Unterlengenhardt	2,—	1,10	1,—	0,80
Grumbach	1,50	0,80	0,50	0,40	Unterniefelsbach	1,80	1,50	1,10	1,—
Herrenalb	1,80	1,—	1,10	0,80	Waldbrennach	1,72	1,50	1,—	0,80
Höfen	2,20	1,—	0,80	0,50	Wildbad	2,—	1,30	1,10	0,90
Sgelsloch	2,—	1,—	1,10	0,70					

Den 17. November 1884.

K. Oberamt.  
Neftle.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung

betr. die Festsetzung des „durchschnittlichen Taglohns“ für die Mitglieder der Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.

Gemäß § 20 des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883, Reichsgef.-Bl. S. 73 folg. und § 21 der Volkz.-Verf. vom 1. Dezember 1883, Regbl. S. 369 folg. ist der „durchschnittliche Taglohn“ für die Mitglieder der Bezirkskrankenkasse Neuenbürg folgendermaßen festgesetzt worden:

- |                |  |                          |     |
|----------------|--|--------------------------|-----|
| I. Klasse: —   | Kassenmitglieder, deren Arbeitsverdienst für den Arbeitstag 2 M 60 und mehr beträgt                  | „durchschnittl. Taglohn“ | 3 M |
| II. Klasse: —  | Kassenmitglieder, deren Arbeitsverdienst für den Arbeitstag 1 M 50 bis 2 M 60 ausschließlich beträgt |                          | 2 M |
| III. Klasse: — | Kassenmitglieder, deren Arbeitsverdienst für den Arbeitstag weniger als 1 M 50 beträgt               |                          | 1 M |

Den 17. November 1884.

K. Oberamt.  
Neftle.

Revier Hofstett.

Am Montag den 24. November  
vormittags 11 Uhr

findet in der Rehmühle die Verakkordierung der beim Wiederaufbau einer Futtermauer am Kleinenzthalsträßchen vorkommenden **Maurer- u. Steinhauer-Arbeiten** im Maßgehalt von ca. 25 Cbm. statt.

Revier Herrenalb.

### Baustangen-Verkauf.

Freitag den 21. November  
vormittags 8 Uhr

auf dem Rathaus in Herrenalb:  
60 Stück Baustangen (V. Kl.) mit 8,93 Fm. aus dem Staatswald Muzensteig.  
Die Stangen werden nicht unter dem Revierpreis abgegeben.

### Privatnachrichten.

### Enzthalkranz.

Auf vielseitigen Wunsch und im Auftrag erlanbt sich der Unterzeichnete diejenigen Herrn des Enzthals, welche sich für die Rekonstituierung eines Enzthalkranzes interessieren  
auf Samstag den 22. Nov. d. J.  
abends 6 Uhr  
in das Gasthaus zum „Ochsen“ in Höfen  
ergebenst einzuladen.  
Neuenbürg, 19. Nov. 1884.  
Oberamtsrichter Sägeker.

Neuenbürg.

### Einen schönen Heberzieher

und eine Hofe hat zu verkaufen  
Bosch, Schneider.

### Hoertrich & Prassler

Marmor-Industrie

Stuttgart, Hospitalstraße 35.  
Lager in: Carrarischem Marmor, Blöcke und Platten, Fabrication von Waschtischauflagen, Nachttisch, Tisch, Buffet- und Consolplatten, Wandbekleidungen, Badbassins, Mörsern mit Stösser u.

Birkenfeld.

### Ein Mutterschwein

nordb. Klasse, großträchtig, setzt dem Verkauf aus  
Christian Sam. Müller.

Neuenbürg.  
**An die wahlberechtigten Arbeiter  
von Neuenbürg und Waldrennach.**

Bei der heute Abend stattgehabten  
zahlreich besuchten Versammlung der wahl-  
berechtigten Arbeiter wurde aus deren  
Mitte folgender Vorschlag für die am  
Donnerstag den 20. November, nachmit-  
tags von 3-5 Uhr auf dem Rathause  
stattfindende Wahl zur konstituierenden  
Generalversammlung der Bezirkskranken-  
kasse vereinbart:

1. Dietrich, Christian, auf der Eisenfurt.
2. Grumbach, Johann Fr.     dto.
3. Dahlinger, Johann, Presser.
4. Engelhardt, Lorenz, Obermüller.
5. Güttinger, Ernst, Müller.
6. Haist, Ernst, Maurer.
7. Wenzler, Joachim, Presser.
8. Bohnenberger, Karl, Rotgerber.
9. Wentzsch, Johann, Rotgerber.
10. Moschütz, Friedrich der Jüngere,  
Zimmermann von Waldrennach.
11. Göstl, Blaid, Schreiner.

Stimmzettel werden durch die Arbeiter  
Moschütz, Wentzsch und Wenzler zur  
Verteilung kommen.

Den 18. November 1884.

**Vorschlag**

zur Wahl der 18 Vertreter der  
**Arbeitgeber** zu der konstituierenden  
Generalversammlung  
der Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.  
Samstag, 22. Novbr., 2-4 Uhr nachm.

Von Neuenbürg:

- Bub, Stadtschultheiß,
- Bauer, Karl, Küfer,
- Bleyer, Aug., Fabrikant,
- Bozenhardt, Adolf, Rotg.,
- Büxenstein, Karl, Rfm.,
- Fischer, Joh., Hafner,
- Lutz, Albert, Bierbr.,
- Seeger, Eugen, Holzsh.,
- Seeger, Emil, Kunstm.,
- Rivinius, Reall., (Vorstd. d. Gew.-V.)
- Trillhaas, Fabrikverw.,
- Weiß, Albert, Dreher.

Von Wildbad:

- Bäzner, Stadtschulth. (Vorst. d. Gew.V.)
- Brachhold, Fr. z. g. Koh.
- Kleinlogel, Fabrikdirektor,
- Krauß, Ehn., Maurermeister,
- Kometzsch, Fr., Kaufmann,
- Schobert, Karl,
- Schweizer, Rudolf,
- Bolz, Ehn., Holzsh.

Von Calmbach:

- Barth, Louis, Holzsh.
- Reppler, Fr.,
- Schanz, Fr., Schlosser,

Von Höfen:

- Bodamer, Adolf, Holzsh.
- Lemppenau, P., Fabrikant,
- Verch, H., Fabrikant,
- Böhlinger, Schulth. u. Fabr., Schwann,
- Burger, G., Birkenfeld,
- Burghard, Ehn., Engelsbrand,
- Glauner, Schultheiß, Gräfenhausen,
- Grähle, Gemeindepfleger, Herrenalb,
- Mönch, Posthalter,
- Rittmann, Joh. Ullr., Grumbach,
- Zeltmann, R., z. S., Holzsh., Döbel,

Neuenbürg.

Hiermit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zur

**Feier unserer Hochzeit**

am Samstag den 22. d. Mts.

in das Hotel zur „Alten Post“

und auf auf Sonntag den 23. zur Feier der Nachhochzeit in unsere  
eigene Wirtschaft freundlich einzuladen.

Carl Fellmeth, Metzger.  
Pauline Kröner.

9 Tage.

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des  
**Norddeutschen Lloyd**  
kann man die Reise von  
**Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

**Johs. Rominger,**  
**Stuttgart,**

und dessen Agenten:

Theodor Weiß, Neuenbürg.  
Ernst Schall, Calw.

Neuenbürg.

Ein in der Nähe des Bahnhofes ge-  
fundener

**Filzbut**

kann abverlangt werden bei

Wilh. Andräs, mittlere Fabrik.

Im Verlag von G. V. Kling in Tutt-  
lingen ist erschienen und zu haben:

Vortrag über das Thema:

Ein Blick in die fernste Vergangenheit,  
ein Blick in die Gegenwart,  
ein Blick in die fernste Zukunft,

oder

Die Entstehung der Welten,  
ihr zeitlicher Bestand und ihr Ende.

Gehalten von J. Brenner.

Schullehrer und Lehramtskandidat für  
höhere Mathematik und Mechanik.  
8° broch. 50 S., gegen 53 S. in Brief-  
marken franko.

Bei den seit mehreren Jahren abnormen  
Witterungsverhältnissen ist diese Schrift,  
auf die Kant-Laplace'sche Theorie basiert,  
von höchstem Interesse.

Neuenbürg.

Sch bin gesonnen, meinen

**Haus-Anteil**

aus freier Hand zu verkaufen

Fritz Blaid am Brunnenweg.



Dr. Nittinger's  
unübertroffene  
laurus camphora,

**Campher-Toilette- und  
Campher-Zahnpflege.**

Nachgewiesen heilsamer als Salicyl  
und andere Präparate. Zeugnisse wunder-  
barer Wirkung von kompetenten Seiten.

Vorrätig bei

C. Mahler, Neuenbürg.

Rottenader a. D.

**Neue Zwilch-Fruchtsäcke**

8 Sri. haltend à 1 M 50 S,  
9 " " " 1 " 65 "  
10 " " " 1 " 80 "

Michael Huber.

Das kürzlich erschienene Werk:

**Die Reichsgesetze**

über die Krankenversicherung der Arbeiter  
" " Eingeführten Hilfsklassen und  
" " Unfallversicherung  
von Amtm. Haagen in Gmünd  
ist zum Orig.-Preis à M 1.50 zu haben  
bei  
Jak. Mees.

**Lampenschirme u. Schleier**

in Auswahl bei

J. Mees.

**Theater in Neuenbürg.**

Im Saale zur „Alten Post“

Donnerstag den 20. Novbr. d. J.

Die am Dienstag ausgefallene  
Vorstellung

**Doctor Claus.**

findet auf allgemeinen Wunsch heute zum  
Benefice des Schauspielers

Carl Wesseni

statt.

Hiezu ladet ganz ergebenst ein  
Hochachtungsvoll

Carl Wesseni.



**Kronik.**

**Deutschland.**

**Der neue Reichstag.**

Nach einer sehr bewegten Wahlkampagne tritt das neu gewählte Deutsche Parlament am Donnerstag zu einer neuen Legislaturperiode zusammen. Noch läßt sich das Wahlergebnis nicht genau übersehen und die Angaben über die Stärkeverhältnisse der Fraktionen im Reichstage werden noch mancher Berichtigungen bedürfen. Indessen läßt sich bezüglich der Physiognomie des neuen Reichstags doch schon das Eine sagen, daß auch er, gleich seinen Vorgängern, keine zuverlässige Majorität aufzuweisen haben wird. Es ist weder eine liberal-konservative Mehrheit noch eine Majorität vorhanden, die sich aus dem Centrum und den Deutschreisinnigen zusammensetzen könnte. Es bleibt also bei der bisherigen „von Fall zu Fall“ Majorität, die sich aus dem Centrum und dessen Anhängeln und den beiden konservativen Fraktionen zusammengesetzt und die Reichsregierung wird also auch fernerhin mit diesem doch so unbestimmten Faktor rechnen müssen.

Gerade aber die wichtigen, dem neuen Reichstag bevorstehenden Aufgaben hätten es als wünschenswert erscheinen lassen, daß der Regierung eine fest geschlossene Majorität zur Seite stünde.

**Verordnung, betr. die Einberufung des Reichstags.** Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden deutscher Kaiser, König von Preußen etc. verordnen auf Grund des Artikels 12 der Verfassung, im Namen des Reiches, was folgt: Der Reichstag wird berufen, am 20. November dieses Jahres in Berlin zusammenzutreten, und beauftragen Wir den Reichskanzler mit den zu diesem Zweck nötigen Vorbereitungen. Urkundlich unter Unserer Höchstehändigen Unterschrift und beigebrudtem kaiserlichem Insignel. Gegeben Berlin, den 11. Nov. 1884. (L. S.) gez. Wilhelm, ggez. v. Bismarck.

In Betreff der Mission von Gerhard Kohns, welcher zum Generalkonsul in Zanzibar ernannt worden ist, verlautet, daß der Kaiser einen Brief an den Sultan von Zanzibar geschrieben hat, der hier von berufener Seite ins Arabische übersetzt worden ist. Dr. Kohns dürfte der Uebersetzer dieses Schreibens sein.

Die „Köln. Zig.“ erfährt von der ersten Konferenzsitzung: Fürst Bismarck eröffnete die Konferenz mit einer kurzen Ansprache, welche sich über Zwecke und Ziele der Konferenz verbreitete und mit dem Wunsch eines gedeihlichen Erfolges der Verhandlungen schloß. Darauf nahm als Doyen des diplomatischen Korps der italienische Votschaster Graf de Launay das Wort zu einem Dank für die gehörte Begrüßung und schlug vor, den Fürsten Bismarck zum Vorsitzenden zu ernennen. Dieser Vorschlag wurde einstimmig genehmigt und demnächst das Sekretariat gebildet. Fürst Bismarck gab darauf eine Darlegung des Planes der Verhandlungen und damit schloß die Sitzung. Unter den Mitgliedern macht sich die Ueberzeugung laut, daß die Dauer der Konferenz sich in

die Länge ziehen werde, da man häufig in der Lage sein werde, wegen Einholung erforderlicher Auskunft größere Pausen eintreten zu lassen. Die Hauptarbeit wird den beigeordneten Sachverständigen der Mitglieder zufallen.

Zur Herstellung möglichst billiger Bäder hat sich in Berlin ein Verein gebildet, welcher bezweckt, namentlich in Arbeiterkreisen das Bedürfnis allgemeiner körperlicher Reinigung mehr zu heben. Er glaubt dies durch Einrichtung warmer und latter Brausebäder, wie solche in der Hygiene-Ausstellung errichtet waren, zu erreichen, da einmal Flussbäder nur beschränkten Alters- und Volksklassen und nur während einer kurzen Dauer des Jahres zur Verfügung stehen.

Hagen in Westf., 14. Nov. Unweit der Station Hengstet fand heute nachm. ein Zusammenstoß zweier Güterzüge statt. Die Maschinen beider Züge sind stark beschädigt, ein Packwagen wurde zertrümmert, mehrere andere Wagen beschädigt. Niemand ist verletzt. (S. M.)

Hanau. Wie das „F. Z.“ hört, ist der Bahnhofsinspektor sowie der Telegraphist, welcher das falsche Signal abgegeben hat, sofort vom Dienste entfernt u. in Untersuchung gezogen worden. Dasselbe Blatt berichtet: Das Unglück noch in letzter Minute durch Bremsen zu verhüten, war dem Lokomotivführer unmöglich. Wohl that er, als er den Güterzug, den ein Viadukt seinen Blick bis dahin verborgen hatte, plötzlich hinter der Kurve auf dem Geleise stehen sah, seine Schuldigkeit und versuchte, Notsignale gebend, die Schnelligkeit des Zuges zu vermindern; wohl zogen die Bremsen, auf ihrem dem Tode geweihten Posten aushaltend, die Bremsen mit aller Kraft an, allein vergebens. Die Strecke war zu kurz, die Maschine war nach älterer Konstruktion gebaut, daher der Lauf ihrer Räder nur langsam zu hemmen, und so geschah denn das Unglück. Mit voller Wucht fuhr die Maschine in die letzten Wagen des stillstehenden Güterzugs hinein, eine halbe Minute später und die Stätte war mit Trümmern, Leichen und Sterbenden bedeckt.

Pforzheim. Das Geschäftslokal der Reichsbanknebenstelle befindet sich im Bankgebäude Bahnhofstr. Nr. 8.

**Württemberg.**

Stuttgart, 18. Novbr. Seine Majestät der König haben in betreff der Besorgung der Staatsgeschäfte während Höchstherrlicher Abwesenheit zu verfügen geruht, daß Gegenstände von größerer Wichtigkeit zur Einholung der Entschliekung Seiner Majestät an Höchstherrlichen Aufenthaltort nachgesendet, die übrigen Angelegenheiten im Vollmachtsnamen Seiner Majestät des Königs auf den Vortrag der Minister von Seiner königlichen Hoheit dem Prinzen Wilhelm erledigt werden.

Stuttgart, 18. Novbr. Ihre Majestäten der König und die Königin sind heute Vormittag 10. 15 mittelst Extrazugs von hier abgereist, um sich zum Aufenthalt während der kälteren Jahreszeit nach Nizza zu begeben. (St. Anz.)

Stuttgart, 14. Nov. Das Kaffeehaus zum Feuersee (Silberburgstraße 148) ist gestern eröffnet worden. Die Preise

sind dieselben wie in der Neckarstraße: Eine große Tasse Kaffee, Thee, Milch oder Fleischbrühe à 10 S.; eine Tasse Chokolade à 15 S. (Geistige Getränke werden nicht verabreicht.) Geöffnet: Werktags von 1/6 Uhr bis abends 10 Uhr; Sonntags von morgens 7—9 Uhr, abends 5—8 Uhr. Der Betrieb des Kaffeehauses zum Neckarthor wird in der bisherigen Weise fortgesetzt.

Ulm, 12. Nov. Eine interessante Beleidigungsklage wird demnächst vor dem hiesigen Amtsgericht zur Verhandlung kommen. Ein Kaufmann in Aalen hatte bei einer hiesigen Firma um Auskunft über die Verhältnisse eines Geschäftsmannes in Neu-Ulm gebeten. Diese wurde mit dem üblichen Vermerk, daß eine Verantwortlichkeit dafür nicht übernommen werde, nach bestem Wissen und Gewissen erteilt. Der Kaufmann in Aalen beging nun die jedem kaufmännischen Gebrauch zuwiderlaufende Taktlosigkeit, die erhaltene Auskunft dem Geschäftsmann in Neu-Ulm im Original einzusenden. Letzterer fühlte sich durch die gegebene Charakterisierung an seiner Ehre gekränkt und hat die Beleidigungsklage erhoben.

Cannstatt, 15. Nov. Gestern Abend wurden die Passagiere des von Cannstatt nach Stuttgart um 8 Uhr 21 Min. abfahrenden Personenzugs insofern etwas unliebsam berührt, als die Lokomotive nach Passieren des Tunnels, da wo das Geleise für den Güterzug abzweigt, die Notsignale ertönen ließ. Nachdem der Zug zum Stillstand gebracht war, zeigte es sich, daß in Folge falscher Weichenziehung der Zug auf dem für den Güterzug bestimmten Geleise fuhr. Sofort wurde er wieder auf die richtige Fahrbahn gebracht. Man kann noch von Glück sagen, daß nichts Weiteres passiert ist.

Am 12. d. M. versuchte eine Dame auf der Station Obertürkheim trotz der Warnung des Kondukteurs aus einem noch im Gang befindlichen Personenwagen aussteigen und kam hierbei mit einem Fuße unter die Räder.

Ehlingen, 15. Nov. Unsere Bäcker haben das konsumierende Publikum auf das morgende Ernte-Dankfest mit dem lange ersehnten Brotabschlag überrascht; der 3pfündige Laib ist um 2 Pfennig zurückgegangen. (St. Anz.)

Rottenburg, 15. Nov. In der oberen Mühle hier geriet eine Frau von Dettingen durch Unvorsichtigkeit in das Triebwerk. Ein Arm wurde ihr herausgerissen, die Füße waren mehrfach gebrochen, so daß die Frau als unförmliche Masse tot herausgezogen wurde. (S. M.)

Pfalzgrafenweiler, 15. Nov. Eine hochwichtige Sache, die für die hiesige Gemeinde eine eigentliche Lebensfrage ist, geht ihrer endlichen Lösung entgegen. Es ist dies die Ausführung einer Wasserleitung in dem hochgelegenen Ort. Schon seit Jahren beschäftigt das dringende Bedürfnis einer Wasserversorgung die ganze Einwohnerschaft.

Neuenbürg, 19. Nov. Als Ergänzung der allgemeinen Versammlung des Gewerbevereins vom Samstag, die Bezirkskrankenkasse Neuenbürg betr. wurde auf gestern Abend eine weitere Versammlung für die Arbeiter veranstaltet, um



diesen Gelegenheit zu geben, die sie so nahe berührende Angelegenheit unter sich allein zu besprechen. Hr. Oberamtmann Nestle hatte auch hier die Güte, den zahlreich Versammelten alle die Arbeiter im wesentlichen berührenden Punkte des Statuts der Bezirkskrankenkasse und der Bestimmungen des Reichsgesetzes in verständlicher Weise darzulegen. — Nach hierauf gepflogener Beratung vereinbarten die Arbeiter unter sich einen Wahlvorschlag für Neuenbürg und Waldrennach, der durch Veröffentlichung im Enztthaler (siehe oben) den nicht anwesend Gewesenen zur Kenntnis gebracht werden sollte. Es wurde beschlossen, den Vorschlag zugleich als Stimmzettel zu verwenden, welche abzugeben die H. Moschütz, Wentisch und Benzler übernommen haben. — Schließlich sprachen die Anwesenden Hrn. Oberamtmann ihren herzlichsten Dank für die eingehende Belehrung aus.

Neuenbürg, 19. Nov. Die Winter-saison hat sich gestern und heute mit einem leichten Schneegestöber eingeführt. Die milde Temperatur dabei läßt hoffen, daß es nicht trocken einwintern, sondern noch Regen folgen werde, um die für Landwirte und Wasserwerke so sehr nötige Winterfeuchte zu bringen.

Neuenbürg, 19. Novbr. Viehmarkt. Zufuhr diesen Vormittag 1 Ochse, 55 Kühe, 20 Stück Schmalvieh, 2 Milch-kälber, 130 Läufer-schweine, 50 Milch-schweine. Handel mit Schweinen sehr lebhaft. Preise soweit bekannt: Läufer 24 bis 70 M. pr. Paar, Milchschweine 12 bis 16 M. pr. Paar; Kinder 95, 100 und 110 Mark.

**Erwiederung.**

Wenn der Herr Reichstagsabgeordnete den Artikel „Nach den Wahlen“ in Nr. 181 des Enztthalers gelesen hat, so ist er von ihm schwerlich mit dem Gedanken aus Göthe's Faust zurückgelegt worden, den der Verfasser des „Gingehant“ in Nr. 184 voraussetzt. Der Artikel sollte vor den Wahlen erscheinen, ebenso wollte der Einsender dieses den Herrn Reichstags-abgeordneten in der Wahlversammlung in Neuenbürg wegen der Erhöhung der Holz-zölle und seiner Stellung zum Innungs-zwang interpellieren. Beides unterblieb aus Rücksicht für den national-n Kandidaten. Der Einsender dieses wollte aber nicht unterlassen, seine Ansicht über die Holz-zölle und seine Erfahrung über deren Einwirkung auf die hiesige Holzindustrie öffentlich auszusprechen.

Es ist unrichtig, daß damit dem Herrn Staelin eine Direktive für seine Abstimmung hätte gegeben werden sollen. Ihm gegenüber wurde die Bitte ausgesprochen, er möge für eine Erhöhung der Holz-zölle nur dann eintreten, wenn gleichzeitig die Eisenbahntarif-Frage reguliert würde und jeder weiteren Beeinträchtigung der Gewerbfreiheit seine Zustimmung versagen. Das ist eine Bitte und keine Direktive. Jeder Deutsche Staatsbürger hat das Recht, gegenüber dem Reichstagsabgeordneten, den er gewählt hat, Wünsche laut werden zu lassen, es ist dann des Letzteren Sache, ob er sie berücksichtigen will oder nicht.

Ueber die Hauerlöhne noch eine kurze

Bemerkung. Sie, wie alle anderen Löhne sind abhängig von dem Angebot vor und der Nachfrage nach der Arbeit, nach einem alten Erfahrungssatz kommt dabei der Wert des Produktes nicht in Betracht.

Wenn die Holz- und die Getreidezölle eine Erhöhung erfahren, so werden nach menschlicher Berechnung davon zunächst die Wald- und Großgrundbesitzer profitieren, ob das Deutsche Volk in seiner Gesamtheit einen Nutzen davon haben wird, das muß die Zukunft lehren!

**Württemb. Schwarzwald-Verein.**

Die landschaftlichen Schönheiten des württembergischen Schwarzwaldes, des lieblichen Enz- und Nagold- und Alb-Thales, des ernsteren Murg- und Kinzigthals mit ihren an eigenartigen Bildern reichen Rebenthälern und den weithinausschauenden, die herrlichsten Fernsichten gewährenden Bergen sind noch lange nicht genügend bekannt und aufgeschlossen.

Es fehlte hier seither das einheitliche Zusammenwirken der zunächst beteiligten einheimischen Kreise mit den Touristen und mit andern in der kräftigen Schwarzwaldluft Erholung suchenden Menschen-kindern, um da einzutreten, wo die Wirksamkeit der lokalen Verschönerungsvereine, der staatlichen und der Gemeindebehörden nicht mehr ausreicht.

Die konstituierenden Mitglieder haben daher einem allseitig gehegten Wunsche und dem längst empfundenen Bedürfnisse zu entsprechen geglaubt, indem sie die Gründung eines „Württemb. Schwarzwaldvereins“ in die Hand genommen haben, dessen Thätigkeit sich auf die Oberämter Calw, Freudenstadt, Nagold, Neuenbürg und Oberndorf erstrecken und ähnliche Ziele verfolgen soll, wie sie der in Baden bestehende Schwesterverein schon seit längerer Zeit mit so schönem Erfolge zu erreichen bestrebt ist.

Die Ausführung von Fußwegen, Weg-zeigern und Schutzhütten, die Schaffung von Ruhebänken, Aussichtspunkten und sonstigen Verschönerungsanlagen, die Herstellung zuverlässiger Touristenkarten, überhaupt die Pflege aller auf die Hebung des Fremdenverkehrs im württemb. Schwarzwald hinielenden Bestrebungen wird ein reiches und zugleich dankbares Feld für die Thätigkeit des Vereins und die Gewähr dafür bieten, daß unserer Einladung zu recht zahlreichem Eintritt in denselben auch in weiteren Kreisen gerne Folge geleistet wird.

Diejenigen, welche dem Verein schon beigetreten sind oder in denselben zu treten beabsichtigen, werden hiemit eingeladen, der auf den 23. November, mittags 3 Uhr, im großen Saale des Restaurants Bäck in Stuttgart anberaumten Hauptversammlung anzuwohnen zu wollen, um den württ. Schwarzwaldverein definitiv zu konstituieren.

Beitrittserklärungen wollen bis auf Weiteres an das provisorische Komitee des Schwarzwaldvereins in Stuttgart gerichtet werden.

Stuttgart, 18. Nov. Kartoffel-Obst- u. Krautmarkt. Leonhardsplatz:

100 Säcke Kartoffeln à 2 M 40 S bis 2 M 80 S pr. Ztr. Marktplatz: 3000 Stück Filderkraut à 10 bis 15 M pr. 100 Stück.

**Schweiz.**

Einsiedeln wurde jüngst von einem in härterer Kutte, barfuß und barhaupt einhergehenden Spanier besucht, welcher in Ausführung eines Gelübdes zu Fuß von Balladolid aus über San Juan di Compostella und Lourdes gereist war. Von Einsiedeln pilgerte er weiter durch Tyrol nach Klagenfurt und gedenkt von hier über Agram, Serajewo und Sofia nach Konstantinopel, endlich nach Jerusalem zu wandern. Der Pilgrim versteht keine andere Sprache als die spanische.

**Ausland.**

Paris, 18. Nov. Gestern sind hier 44 Todesfälle an der Cholera vorgekommen, davon 11 in der Stadt und 33 in den Hospitälern.

Der Ausbruch der Cholera in Paris hat zu neuen Vorsichtsmaßregeln seitens der preuß. Staatsregierung geführt. Es wurden genau ins Einzelne gehende Anordnungen getroffen. So sind beispielsweise schon Städte bestimmt, in welche alle mit der Eisenbahn ankommenden Cholerafranken oder nur Choleraverdächtigen anzunehmen sind.

Madeira, 16. Nov. Die zum westafrikanischen Geschwader gehörenden deutschen Schiffe „Bismarck“, „Sueisenau“, „Ariadne“ und „Olga“ haben heute Madeira verlassen und sind südwärts nach ihrem Bestimmungsorte in See gegangen. S. M. S. „Adler“ wird ebenfalls später nachfolgen.

**Miszellen.**

(Die Tochter des Buchhändlers Palm.) den Napoleon I. wegen der von ihm verlegten Schrift „Deutschland in seiner tiefsten Erniedrigung“ am 20. August 1806 in Braunau erschießen ließ, eine Frau Sophie Lachner, ist vor einigen Tagen zu München im Alter von 84 Jahren verstorben.

(Der höchste Grad.) Lehrer: Hoffentlich habt ihr jetzt die drei Steigerungsgrade begriffen! Also: schön, schöner, am schönsten; schwer, schwerer am schwersten u. s. w. Steigere einmal das Wort „leer“, „Frischen...“ — Frischen: „Leer, leerer“ — Lehrer: „Nun, mein Sohn, wie heißt der höchste Grad?“ — Frischen: „Der Herr Oberlehrer.“

Folgende heitere Wahlepisode wird dem „Volksfr.“ aus Borbeck, Westphalen, mitgeteilt. Einem Diener der Gerechtigkeit wurde ein Wahlzettel des Centrums-kandidaten angeboten. Ganz entrüstet entgegnete er dem Betreffenden: „Was meinen Sie, ich wollte me ineidig werden! Ich habe meinem Kaiser den Eid geschworen und nicht Rom...“

Auflösung des Rätsels in Nr. 184. ft, Aft, Ater, Anaster.

